

miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt



Die größten Menschen sind jene,
die anderen Hoffnung geben.

Jean Jaurès

Nähere Infos auf Seite 5



Was mich bewegt!

Was brauchen die Menschen von der Kirche?

Diese Frage bewegt mich. Ich habe wenig Vorstellung davon, was junge Menschen für ihren Glauben, für ihr Leben brauchen, was wir ihnen als Kirche geben können. Vermutlich haben viele die Vorstellung, sie wissen sowieso was die Kirche über dieses oder jenes denkt. Wahrscheinlich wären Sie überrascht, was die Pastoralassistentinnen Margit Schmidinger oder Elke Hanl-Gattinger, die Diakone Hans Tropper, Herbert Schiller oder ich als Pfarrer denken. Gerne kommen wir mit Ihnen ins Gespräch. Sagen Sie uns, was Sie von der Kirche, konkret von uns in der Pfarre Schwanenstadt erwarten!

Kirche weit denken

In den nächsten Monaten laufen die Entscheidungen für die neue Struktur der Pfarren und Pfarrgemeinden. Spannend! Doch Strukturen ermöglichen nur, sie ersetzen nicht das Engagement der einzelnen.

Ich lade euch und Sie alle ein, Kirche „weit zu denken“, sich zu fragen: „Wo ist mein Platz in einer „weit gedachten“ Pfarre/Kirche? Welches von meinen Talenten will ich einbringen? Wo will ich diese Pfarre/Kirche mitprägen, dass sie auch tatsächlich weit wird und nicht in sich selbst gefangen bleibt?“

Advent – Weihnachten

Es gibt für mich zwei Seiten des Advents: Kekserl, Punsch, Adventmärkte und Adventkonzerte, das ist die eine Seite. Die andere Seite ist: sich Zeit zu nehmen, in sich zu gehen und sich zu fragen, was im Leben wirklich wichtig ist, darüber nachzudenken, wie unsere Umgebung ausschauen könnte, wenn sich unter uns das „Reich Gottes ausbreiten würde, eine Gemeinschaft, Gesellschaft, die von grundsätzlichem Wohlwollen, Herzlichkeit, Zugneigung und Solidarität geprägt wäre. Weihnachten heißt ja: Menschwerdung Gottes unter uns, ja in und durch uns. Und zu Weihnachten feiere ich nicht dieses liebe Baby Jesus, sondern den Geburtstag jenes Menschen Jesus, der mit seinen wenigen Jahren Erdenleben unseren Globus ganz wesentlich mitgeprägt hat.

In diesem Sinne wünsche ich Euch, Ihnen allen, dass die Advent- und Weihnachtszeit für Dich/Sie zum Segen wird.

Helmut Part, Pfarrer



Netzwerk Zuversicht

Das Netzwerk Zuversicht wurde Ende 2014 als sehr lebendige und tatkräftige Initiative gegründet, um geflüchtete Menschen in Schwanenstadt und Oberndorf zu unterstützen. Die HelferInnen konnten zahlreiche wichtige, aber oft auch schwierige Erfahrungen machen.

Text: Andrea Schrattecker

Gründung

Ende 2014 war unter anderem auf Grund des Syrienkriegs eine gesellschaftlich bewegte Zeit. Bei vielen Menschen entstand der Wunsch, jenen Hilfe zuteil werden zu lassen, die ihre Heimat verlassen mussten. Die Zeit stand unter dem Motto „Refugees welcome“ und auch in Schwanenstadt wurden Flüchtlinge willkommen geheißen. Der Wunsch, den Geflüchteten zu helfen, die hier in Schwanenstadt im Volkshilfe Flüchtlingswohnhaus angekommen waren, führte zur Gründung der überparteilichen und überkonfessionellen Initiative „Netzwerk Zuversicht“. Beim ersten Treffen platzte der Pfarrsaal beinahe aus allen Nähten und die HelferInnen fanden rasch eine geeignete Struktur, um den Asylsuchenden die nötige Unterstützung zukommen zu lassen. Mehr als 40 HelferInnen boten von Beginn an Deutschkurse an, sammelten und sortierten Kleiderspenden, boten sportliche Aktivitäten an, engagierten sich in Patenschaften und organisierten gemeinsame Feiern.

Es entwickelten sich Freundschaften und die HelferInnen begleiteten die Asylwerbenden in den verschiedenen Phasen der Integration. Man freute sich über die erlernten Deutschkenntnisse der Asylwerbenden und erweiterte den eigenen kulinarischen Horizont um arabische oder afghanische Köstlichkeiten. Man hörte ergreifende Fluchtgeschichten und versuchte Hoffnung für die Zukunft zu geben. Man interessierte sich, etwas über eine fremde Kultur oder einen anderen



„Durch das Netzwerk Zuversicht habe ich viele Menschen mit „großen“ Herzen kennengelernt, das gibt mir Zuversicht auch für meine Zukunft.“
Andrea Schrattecker

„Sprachvermittlung ist ein wichtiger Punkt in der Integration. Von Beginn an war von den „DeutschlehrerInnen“ viel Improvisation gefragt um dies zu erreichen. Diese Arbeit hat uns zusammengeschweißt. Es gab schöne Erfolge, aber auch frustrierende Erlebnisse. Eine Sprache „verstehen“ hat ja immer mehrere Bedeutungen, nicht nur im kommunikativen Sinne, sondern auch im integrativen Sinne!“
Andreas Kirchschrager

Das Netzwerk Zuversicht hat Fremdes befreundet und dadurch neue Nachbarn gefunden.

sicht - gelebte Integration

Glauben zu erfahren und brachte den Asylwerbenden unsere Werte näher. Neben den zahlreichen positiven und emotionell ergreifenden Erlebnissen gab es natürlich auch Trauer zu bewältigen und schwierige Situationen zu lösen. Helfen heißt eben auch mit der gesamten Bandbreite von Emotionen konfrontiert zu werden.

Gemeinsam feiern

Ein Beweis dafür, dass man über Religionsgrenzen hinweg vieles erreichen kann, waren die gemeinsamen Feste: Muslime feiern Weihnachten, deren Kinder werden vom Nikolaus beschenkt und suchen mit Begeisterung Ostereier – Christen freuen sich über kulinarische Leckerbissen beim Bayram-Fest, dem traditionellen Fastenbrechen nach dem Ramadan. Tränen der Rührung flossen in der Mitternachtsmette, als ein muslimischer Flüchtling das Weihnachtslied „Stille Nacht“ in arabischer Sprache vortrug.

Gegenwind

Das Engagement für Asylwerbende erfuhr 2014 noch große Anerkennung, doch durch verschiedene gesellschaftliche Strömungen und negative Ereignisse geriet dieses Engagement in Misskredit. Es bedurfte nun umso mehr der eigenen Überzeugung, dass man nur durch eine Auseinandersetzung und Hilfestellung jedem Menschen seinen Platz in der Gesellschaft geben kann und nicht durch Ausgrenzung. Die HelferInnen in Oberndorf wurden aufgrund des Verhaltens eines Asylwerbers, das negative Meldungen in den Sozialen Medien und in der Presse hervorrief,

besonders in ihrer Standfestigkeit als HelferInnen gefordert. Mit dem Umschwung der gesellschaftlichen Haltung zur Aufnahme von Flüchtlingen änderten sich auch teilweise die Rückmeldungen an das Netzwerk, das auch Ziel von Beschimpfungen (sogenannter Shitstorms) wurde. Interessant daran war, dass die „lautesten“ und negativsten Meldungen von Menschen kamen, die weder in Schwanenstadt oder Oberndorf noch



in diesem Bundesland lebten. Dies war für uns eine Bestätigung, dass Fremdenhass dort am stärksten ist, wo es gar keine oder wenige Geflüchtete gibt.

Vorbild sein

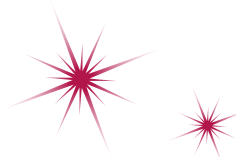
Das Netzwerk Zuversicht fand über die Grenzen des Pfarrgebiets hinaus Beachtung und so wurden wir 2016 zu den Wiener Festwochen eingeladen, um über das zivilgesellschaftliche Engagement des Netzwerks Zuversicht zu referieren. Das internationale Publikum war begeistert. Weitere Anerkennung erhielt das Netzwerk Zuversicht durch die Überreichung des Freiwilligenpreises HENRI im Jahr 2018.

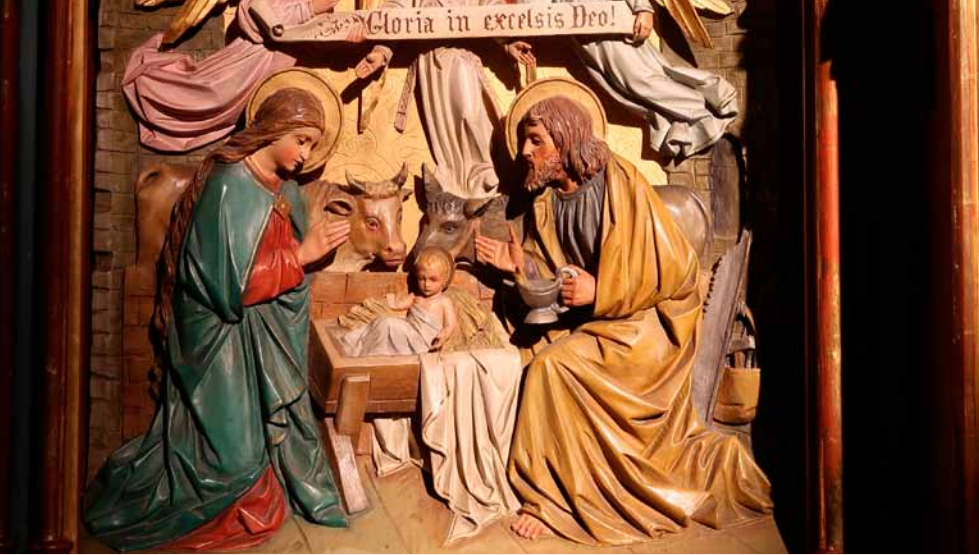
Erfolge

Viele der mittlerweile Asylberechtigten haben Arbeitsstellen gefunden und können sich hier mit ihren Familien ein neues Leben aufbauen. Die Dankbarkeit über die Chancen, die sie bekommen haben, ist groß und die HelferInnen waren bei der gemeinsamen Freude darüber immer an vorderster Front mit dabei. Die Kinder besuchen die Kindergärten und Schulen und sprechen meist ein akzentfreies Deutsch.

Weiter-helfen

Das Wohnhaus der Volkshilfe wird mit Ende des Jahres geschlossen, dennoch wird die Arbeit vom Netzwerk Zuversicht noch gebraucht für alle jene, die schon hier Fuß gefasst haben. Auch 2020 werden wir wieder das „Sommer-Kultur-Cafe“ veranstalten.





Darf ich dich etwas fragen:

Wie kommst du durch diese Adventszeit?
Wie geht es dir mit dem Einkaufen der Weihnachtsgeschenke,
mit den Adventsmärkten, Punschständen und Weihnachtsfeiern?

Wenn wir in Geschäften - Einkaufsstraßen - Shopping Centern sind, dieser Wirbel, diese ständige Beschallung mit Weihnachtsliedern, die Unmengen von Weihnachtsdeko, die Autoschlangen auf den Straßen ...
In all dem Trubel merken wir vermutlich alle: Da stimmt etwas nicht - dies ist fürwahr nicht mehr die „Stillste Zeit im Jahr“, wie ein schönes Weihnachtslied sagt.

Aber ich weiche vielem aus, schaue mit Humor auf das Treiben und verbringe die Zeit ganz gut. Ich finde, das ist durchaus möglich - naja, ich arbeite auch nicht im Verkauf oder bei einer Lieferfirma. Wenn du dort arbeitest, freust du dich jetzt vermutlich erst einmal auf die Erholung nach Weihnachten.

Und trotzdem: Ich mag dieses Fest.

Ich mag Geburtstag feiern und ich finde es schön, dass wir einen Geburtstag feiern, der für alle Menschen ein Fest ist. Oder zumindest sein sollte.

Ich mag diese Geschichte von dieser armen Familie, die um Schutz und Sicherheit bittet und vor Gewalt und Verfolgung fliehen muss. Viele Türen und Herzen bleiben verschlossen, doch das Wunder ereignet sich trotzdem. Es sind Hirten, einfache Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben, die dieses Wunder als erstes entdecken.

Aber hier hört die Geschichte nicht auf. Hier beginnt sie.

Als erwachsener Mensch fordert Jesus seine Mitmenschen ziemlich heraus mit seinen Worten und Werken und seiner radikalen Menschlichkeit. Er hat begeisterte Anhänger, aber auch viele Gegner.

Jesus zeigt uns eine Liebe, die nicht aufhört, auch wenn es ungemütlich wird, wenn es an Grenzen geht - ja sogar, wenn es um Leben und Tod geht.

Doch auch hier hört die Geschichte nicht auf: Die Liebe ist stärker als der Tod.

Die Geschichte geht weiter, sie geht bis mitten in unser Leben hinein - hier und heute.

Das ist das Wunder von Weihnachten: Das Leben von Jesus, von der Geburt bis zu seinem Tod, ermutigt bis heute jene, die sich davon berühren lassen, zu Hoffnung, Freude und Menschlichkeit.

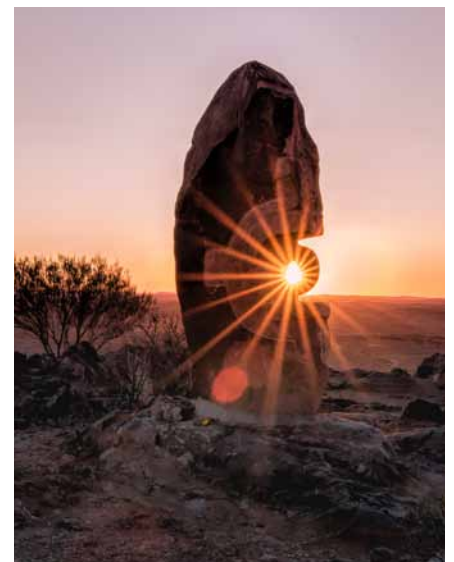
Und sie zeigt uns, dass Christ sein nicht in „heiligen Hallen“ stattfindet, sondern mitten im Leben: in unserem Denken, Reden und Tun.

Text: Andrea Froschauer-Rumpl

Trotzdem. die uns Hoff

Das KBW hat den ORF-Religionsjournalist und Buchautor Christian Rathner eingeladen. Er hat uns mit Menschenbildern, Begegnungen, Geschichten und Texten beschenkt und damit Mut gemacht, Widerstand zu leisten und einzutreten für das Leben und die Liebe. Text: Herbert Rössler

Am Anfang steht das Hören und das Zuhören – erst dadurch kann ein Resonanzraum entstehen, der wirkliche Begegnung ermöglicht, der berührt und anrührt, aus dem Hoffnung und Veränderung geboren werden.



Christian Rathner führt uns nach Kreta - dorthin, wo der Film „Alexis Zorbas“ gedreht worden ist. Der Autor Nikos Kazantzakis zeichnet Helden, die gut UND böse sind. Engel und Teufel wohnen nahe beieinander - unser aller Leben ist ein Ringen. In Kazantzakis Roman „Griechische Passion“ kommt es zum berühmten Dialog zwischen dem Schafhirten Manolios und dem Priester Fotis:

Menschen, nung geben!



Wie sollen wir Gott lieben?
Indem wir die Menschen lieben.
Wie sollen wir die Menschen lieben?
Indem wir sie auf den rechten Weg
führen.
Welches ist der rechte Weg?
Der Weg empor.

Dieser Weg empor ist auch für Pater Gabriel richtungsweisend: inmitten von Drogenhandel und Gewalt in Kolumbien holt er Kinder und Jugendliche von der Straße und sagt: „Gott erschafft keinen Abfall. Jedes Kind ist eine unendliche Möglichkeit, eine Chance für uns Sie werden sehen, dass die Liebe sie verwandeln und voran bringen kann ...“

Tatjana Goritschewa (71) ist eine russische Religionsphilosophin. Als 26jährige findet sie durch das VATER UNSER zum Glauben. Mutig gründet sie - vom KGB beobachtet - religiöse Gemeinschaften. Sie wird schließlich zur Emigration in den Westen gezwungen. Auch hier ist sie kritisch. 1983 sagt sie: „Im Westen ist die Lage des Christentums schlimmer als in Russland. Weil das Christentum wird hier auch verfolgt, nicht vom Staatssicherheitskomitee, nicht vom staatlichen Atheismus, sondern vom Materialismus.“ Heute lebt Goritschewa in Frankreich und Russland. Nach wie vor schreibt sie Bücher, redet von Gott und hat ihren kritischen Blick nicht verloren.

Auch im Zerbrochenen, Rissigen, Mühsamen des Lebens gibt es Hoffnung für uns alle - das ist eine tief bewegende Botschaft in einem Lied von Leonard Cohen:

Ring the bells that still can ring
Forget your perfect offering
There is a crack in everything
That's how the light gets in.

There is a crack in everything – aber, wo etwas zerbricht, dort ist auch das Einfallstor für das Licht. Es ist die Liebe zu den Menschen, zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten, die Hoffnung wider alle Ohnmacht schafft. Der Glaube an Gerechtigkeit und Menschenwürde ermutigen zum Widerstand, zum Trotzdem.

Christian Rathner gibt uns an diesem besonderen Abend noch eine persönliche Frage mit: Welche Menschen sind uns in unserer Lebensgeschichte zur Hoffnung geworden, zum Lichtschimmer, als es dunkel war, zum Impuls für einen Neuanfang, zum Mutmacher, zum Vorbild? Erinnern und dankbar sein – ein positiver Weg zu Gott und zu den Menschen!



Afrikanischer Gottesdienst

Mit großer Begeisterung haben uns Julia, Katrin und Sabine in einem besonderen Gottesdienst an der lebendigen, afrikanischen Kultur teilhaben lassen und unsere Herzen berührt. Schön, wenn junge Menschen sich dafür Zeit nehmen und ihr Können einsetzen für mehr Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Ihr Blick über den Tellerrand gibt vielen Menschen neue Hoffnung. Danke auch an die Mitarbeiterinnen des Kinderliturgiekreises, die das Pfarrkaffee zugunsten der afrikanischen Schule veranstaltet haben.



Ein Leuchten geht durch die Nacht

Die Adventlaterne wandert im Advent wieder von Haus zu Haus.

In der Adventkranzsegnungsfeier in der Pfarrkirche beginnt die Reise durch das Pfarrgebiet. Die Laterne findet dann ihren Weg ganz ohne Plan und vorher festgelegter Route. Bei einer gemeinsamen Adventfeier wird die Laterne an die nächste Familie weitergegeben. Und die Empfänger entscheiden, an wen sie die Laterne weiter-schenken. Manchmal wird die Laterne auch zu Feiern von größeren Gruppen, wie der KFB, mitgenommen. Bei diesen Adventfeiern wird gebetet, gesungen, gespielt, über Gott und die Welt geplaudert und bisweilen so richtig über den Glauben diskutiert.

Damit der Anfang nicht allzu schwerfällt, ist auch die Broschüre „Hauskirche“ dabei. Darin sind zahlreiche Anregungen für Adventfeiern enthalten. In einem kleinen Begleitbuch können auch ein paar Gedanken festgehalten werden. Diese Eintragungen zeigen den Weg, den die Laterne genommen hat. Sie zeugen aber auch von vielen besonderen Feiern. Ziel des „Laternenwegs“ ist die Krippe. Darum soll die Laterne wieder zur Kindermette oder zur Mette in die Kirche zurückkehren.

Der Fachausschuss Spiritualität freut sich, dass diese Initiative so gut angenommen wurde und hofft, dass durch die Laterne wieder das Licht Jesu Christi weitergetragen wird.

Text: Michael Schobesberger



Sozialkreis der Pfarre – ein Auftrag

Braucht es in der heutigen Wohlstandsgesellschaft und dem Sozialstaat einen Sozialkreis der Pfarre oder ist es ein Hobby einiger Idealisten? Ich möchte euch von unserer Arbeit berichten und die Vinzistube vorstellen.

Für den Sozialkreis Elisabeth Aichmayr

Die Vinzistube ist ein neues Projekt des Sozialkreises, das wir im Oktober unter dem Motto „Anker setzen“ gestartet haben.

Es ist eine Einladung an alle, die den Dienstagnachmittag nicht alleine verbringen wollen, in das Pfarrzentrum zu kommen und dort Zeit mit einigen von uns bei einer kleinen Jause zu verbringen. Es liegt an den Besuchern, ob wir uns gemütlich unterhalten, Gesellschaftsspiele spielen oder bei Bedarf mit einem/einer eine ruhige Ecke suchen, um Probleme oder Nöte ungestört zu besprechen.



Eine bereits bewährte Einrichtung ist das Vinzicafe, das jeden Donnerstag nach der Messe in St. Michael stattfindet. Zum Aufwärmen, Frühstück, Neuigkeiten austauschen, aber auch als

Anlaufstelle für Menschen, die Unterstützung brauchen.

Da möchte ich für die Zusammenarbeit mit Fr. Maresch von der Sozialberatungsstelle danken, die uns einerseits Klienten schickt, die eine rasche, unbürokratische, finanzielle Hilfe brauchen und wir ihr andererseits Klienten vermitteln dürfen, die Hilfe bei Behördenanträgen für Unterstützungen brauchen.

Oft haben wir Gespräche, die uns betroffen machen und unter die Haut gehen.

Ich möchte ein Beispiel einer Unterstützung beschreiben, das für viele steht, da sehr oft geschiedene Frauen mit Kindern bei uns Hilfe suchen.

Die Frau, gerade getrennt und ein paar Kinder, teilzeitbeschäftigt, der Mann zahlt die Alimente nicht, die Anträge auf Wohnbeihilfe und Aufstockung der Mindestsicherung laufen, aber es dauert einige Zeit, bis sie bearbeitet sind. Die Miete hat sie gerade noch bezahlen können, aber für Lebensmittel ist kein Geld mehr da. In so einem Fall bekommt sie Geld, damit sie und die Kinder nicht hungern müssen.

Wenn auch die Gespräche oft tränenreich verlaufen aufgrund der Not, der Erinnerung an die problematische Beziehung, so ist es für uns auch schön, wenn am Ende der Gespräche

ein Lächeln über das Gesicht huscht und sich die Frau für das Gespräch bedankt, sie Hoffnung hat, dass sich alles zum Guten wendet.

Da kommt doch die Frage auf, wer finanziert das alles?

Es gelingt einerseits durch Finanzaktionen des Sozialkreises wie Pfarrcafe oder Fastensuppe am Wochenmarkt.

Einen großen Teil des Budgets macht der Erlös aus dem Weihnachtskonzert des Hausruckchors aus.

Die Pfarre überlässt uns das „Ratschengeld“ und es gibt immer wieder private Spender, die uns mit Geldern aus Kranzspenden oder Geburtstagsgeschenken unterstützen.

Ohne diese Unterstützung wäre unsere Arbeit wesentlich mühsamer.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Da wir beim Danksagen sind: Siegi Neumüller hat den Sozialkreis 15 Jahre mit Umsicht und viel Einfühlungsvermögen geleitet und möchte es jetzt ein wenig ruhiger haben. Er hat daher die Leitung an mich abgegeben, unterstützt uns aber weiterhin (hoffentlich lange) mit seiner Erfahrung, den Kontakten und seinem Humor.

Herzlichen Dank für alles!



Foto mit den „Laudato si“-PreisträgerInnen der Pfarren Schwanenstadt und Rüstorf.

„Laudato si“-Preis für biofairen Brunch gewonnen!

Die Diözese Linz hat am 4. Oktober 2019 im Maximilianhaus in Attnang-Puchheim zum ersten Mal den „Laudato si“-Preis vergeben.

Dieser Preis wird alle zwei Jahre an „Projekte im Bereich des kirchlichen Umweltschutzes“ verliehen. Heuer wurden „ökofaire Feste“ von Pfarren

und Kindergärten ausgezeichnet, die Kriterien wie Regionalität, Tierwohl, Nachhaltigkeit, Abfallvermeidung, schonender Umgang mit Ressourcen oder Barrierefreiheit eingehalten haben. Wir in Schwanenstadt erhielten für unseren biofairen Frühstücksbrunch den erfreulichen 3. Preis.



Wer ist das Licht der Welt?

Finster war einst die Zeit, ein Licht erscheint.
Weihnachten, wie hell ist heute diese Zeit?
Wärme, Hoffnung, Funken der Freude tun sich auf, steigen empor!

Wir feiern das Fest der Liebe, der Freude, des Friedens.
Der Retter, der Erlöser, der Heiland ist geboren!
Wer kann diese Geburt tief im Herzen nachempfinden?

Bist du ein Teil Gottes, ein Geschenk?
Brennt in dir ein Licht?
Bist du Liebe, Freude, Hoffnung, ein Segen?

Mache dich auf, sei bereit! Wache auf, sei wach!
Im Denken, im Reden, in allem Tun!

Liebe, Freude und Frieden wächst vor allem in bewussten Entscheidungen!
Entzünde dein Licht jeden Tag neu und strahle!
Denn auch du bist ein Licht dieser Welt!

Text: Heidi Staudinger



Geschätzte Pfarrbevölkerung!

Pater Josef Kamplleitner hat am 1. August ein Sabbatjahr begonnen. Nach diesem Jahr wird er eine neue Aufgabe im Orden übernehmen. Damit hat er auch seine Aufgabe als Dechant zurückgelegt.

Am 13. September hat der Dekanatsrat einen neuen Dechant gewählt.

Bischof Manfred Scheuer hat mich auf Grund dieses Wahlvorschlages mit 1. Oktober zum Dechant des Dekanats Schwanenstadt ernannt. Peter Pumberger wurde zum Stellvertreter gewählt.

Dechant zu sein ist für mich nicht ganz neu. Ich war auch schon im Dekanat Urfahr 13 Jahre Dechant, bevor ich von Urfahr in die Pfarre Schwanenstadt wechselte.

Als Dechant bin ich zu einem das Bindeglied zwischen der Diözesanleitung und den Pfarren. Zum anderen gilt es auch, in den Pfarren über den eigenen Kirchturm hinauszuschauen. Dazu ist das Dekanat eine Plattform. Hier werden kirchliche Entwicklungen besprochen und Absprachen getroffen. Manche Angebote, für die die eigene Pfarre zu klein ist, können auf Dekanats Ebene erstellt werden. Wenn Pfarrer, Pfarrassistentinnen oder ein Pfarrassistent ausfallen, ist zunächst auf Dekanats Ebene nach einer unmittelbaren Lösung zu suchen. In der Dekanatsleitung arbeiten wir zusammen: Dekanatsassistent Markus Himmelbauer, der Dekanatsrat (der sich aus Vertretern der Pfarren und kirchlichen Einrichtungen zusammensetzt) und das Dekanatsleitungsteam (Vertreter aus dem Dekanatsrat).

Ich bin froh und dankbar für die gute Atmosphäre und Zusammenarbeit im Dekanat. So können Impulse für eine gute Weiterentwicklung der Kirche auf den verschiedenen Ebenen aufgenommen und umgesetzt werden. So bitte ich Sie um gute Zusammenarbeit und ein gutes Mitwirken im Rahmen Ihrer Talente und Möglichkeiten im Reiche Gottes!

Helmut Part, Dechant

300 Gehörlose kamen zur Wallfahrt nach Schwanenstadt!



Alle zwei Jahre sind die Gehörlosen aus ganz Österreich und Südtirol zu einer Wallfahrt in ein Bundesland eingeladen. Über 300 Gehörlose sind dieser Einladung nach Oberösterreich/Schwanenstadt gefolgt. Ein absoluter Rekord.

Text: Helmut Part



In Prozession ging es vom Stadtsaal über den Stadtplatz in die Pfarrkirche, mit der Stadtkapelle, den Goldhaubenfrauen, Fahnen und

Transparenten. Die Goldhaubenfrauen begrüßten die Gehörlosen mit einem Spalier beim Einzug in die Kirche.

zelebrierte die Messe unter Teilnahme der Gehörlosenseelsorger aus den Bundesländern.

Die Festmesse war in erster Linie für die Gehörlosen gestaltet: mit dem Gebärdenchor aus Linz, mit drei Gebärdensprach-Dolmetschern (für wienerische, tirolerische und oberösterreichische Gebärdensprache). Das Evangelium wurde zuerst von Dr. Johannes Fellinger (Primar der Gehörlosenambulanz der Barmherzigen Brüder, Linz) in Gebärdensprache verkündet. Dazu malte er live das Evangelium in Bildern auf das Flipchart. Bischof Iby aus dem Burgenland

Das war noch nicht alles!

Anschließend wurden alle im Stadtsaal verköstigt. Es gab Schnitzel und Forelle. Den Kuchen zum Kaffee hatten die Gehörlosen mitgebracht. Das Festausschussteam mit Toni und Annemarie Dorfinger leistete dabei Großartiges. Eine rundum gelungene Wallfahrt. Kommentar von einigen oberösterreichischen Gehörlosen, die das erste Mal dabei waren: „Da fahr ich nächstes Mal auch hin!“



Am 2. September ging unser Pfarrcaritas Kindergarten mit den neu adaptierten Räumen in Betrieb. Wir freuen uns über die schöne Neugestaltung!

So durften wir, die Pfarre gemeinsam mit dem Stadtamt und dem Kindergarten, am 11. Oktober zur Segensfeier einladen! Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir viele Kinder mit ihren Eltern, Nachbarn, Vertretern der Stadtgemeinde Schwanenstadt

Segnung der neu errichteten Kindergartengruppe

und des Pfarrgemeinderates begrüßen. Die ökumenische Segnung erteilten die Pfarrer Helmut Part und Matthias Bukovics.

Die musikalische Umrahmung übernahm eine Gruppe der Stadtkapelle und nicht zuletzt erfreuten uns die Kinder mit ihren fröhlich gesungenen Liedern. Als kleines Dankeschön gab es für die Kinder ein Kasperltheater, für alle Gäste einen Imbiss und ein Lebkuchenherz, natürlich selbst gebacken!

Große Lebkuchenherzen durften wir dem Herrn Bürgermeister, unserem Herrn Pfarrer und dem Baumeister des Stadtamtes für die gute Zusammenarbeit sowie die gelungene Gestaltung überreichen. Als weitere Ehrengäste

zählten Vertreter des Landes OÖ und der Caritas Linz.

Unser neues Logo ziert die Fassade. Den Probedruck dazu verwendeten wir als Gästebuch, auf dem viele große und kleine Gäste unterschrieben.

Es hängt derzeit im Eingangsbereich des Kindergartens und erinnert uns an das schöne Fest. Das neue Logo soll die Buntheit und Vielfalt in unserem Haus darstellen.

Weitere Wünsche wie der Gehsteig, eigener Gartenzugang für die neue Gruppe, erweiterter Garten und ein offen und freundlich gestalteter Eingangsbereich wurden uns erfüllt.

Derzeit werden in fünf Gruppen 100 Kinder von 16 Pädagoginnen und Helferinnen betreut.

Text: Gerti Doblhammer
Kindergartenleiterin Linzerstrasse

Gemeinschaftswoche für SeniorInnen

Seniorenwoche organisiert von der Altenpastoral der Diözese Linz, vom 24. bis 28. Februar 2020, im Bildungszentrum St. Benedikt, Seitenstätten, NÖ.

Thema: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben. Zeit für Erholung, Bewegung, Gespräch, Frohsinn, und Erfahrungsaustausch“. Franz Schwertner: „Eine Woche, die einfach gut tut!“. Wir freuen uns auf eine gemeinsame erholsame und interessante Woche!

Segen über dein Leben: Gesegnet deine Gegenwart, und deine Zukunft, dein Tun und dein Lassen, deine Abschiede und deine Aufbrüche.

Termin: 24.-28. Februar 2020, Bildungszentrum St. Benedikt, Seitenstätten, NÖ. Kosten: Aufenthalt EZ € 221,- (DZ € 193,-), Kursgebühr: € 80,-, Leitung: Cilli Fürst, Geistliche Begleitung Mag. M. Martha Leonhartsberger, Theologische Erwachsenenbildnerin u. Werkkursleiterin. Anmeldung: Sekretariat Altenpastorale; Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz, Tel.: 0732/ 7610 – 3531. Email: altenpastoral@dioezese-linz.at

„Ins Neue Jahr gehen“

Freitag, 3. Jänner 2020, 18 Uhr

Herzliche Einladung an alle Frauen!
Wanderung zur Heilig-Kreuz-Kirche Hainbach, Niederthalheim, Gehzeit ca. 2 Stunden
18 Uhr Treffpunkt Wirt in Holzham (Gallspacher Str. 36)
Unterwegs spirituelle Impulse für das neue Jahr!

Ev. Laterne oder Stirnlampe mitnehmen
Zum Abschluss kehren wir beim Wirt zPenetzdorf ein.
Rückfahrt mit Auto.
Bei jeder Witterung!

Seelsorgeraum Schwanenstadt

„Im Aufwind“ Beratung für Männer

Durch persönliche Gespräche Schwierigkeiten und Krisen überwinden und Höhe und Weite gewinnen. Ich, Markus Waldl von der Pfarre Rüstorf, darf dieses Angebot zum Gespräch für Pfarrmitglieder kostenfrei anbieten.

Kontaktaufnahme und mehr Details auf www.imaufwind.at
Ich freue mich auf gute und interessante Gespräche im Pfarrheim Rüstorf oder auch gerne im Freien.

Text: Markus Waldl

bio-fair-kosten

Einladung zum biofairen Frühstücksbrunch
Pfarrzentrum St. Michael, Schwanenstadt

Sonntag, 19. Jänner 2020, 11 Uhr

- Regionale Spezialitäten und hausgemachte Schmankerl
- Gustostücke aus biologischer Landwirtschaft
- Kostproben und Informationen zu Fairtrade-Produkten

AK Schöpfungsverantwortung und der AK Fairtrade-Gemeinde

Einladung zum Frauenfrühstück

Samstag, 8. Februar 2020, 8:30 - 11 Uhr

Pfarrzentrum St. Michael, Schwanenstadt

- biofares Frühstück
- musikalische Umrahmung
- Impulsreferat von Katharina Brandstetter (Projektassistentin Zukunftsweg Diözese Linz)
Thema: „Kirche weit denken“
Gesendet – mich als Christin in der Welt einzusetzen

Seelsorgeraum Schwanenstadt



„Stern der Hoffnung“

Adventsammlung 2019 – für Wiederaufbau in Mosambik

Nach dem verheerenden Zyklon im März ist das Land verwüstet. Die Menschen müssen sich ihre Lebensgrundlagen neu schaffen. Im Sei So Frei - Projektgebiet Sofala hat die Bevölkerung alles verloren. Das Essen ist noch immer knapp. Hilfslieferungen sichern das Überleben. „Meine Kinder können vor Hunger nicht schlafen. Wir haben die Katastrophe überlebt, stehen aber vor dem Nichts. Alle meine Felder sind zerstört. Die Ziegen und Hühner sind ertrunken“, erzählt Adão Munho. Sei So Frei und die Partnerorganisation Esmabama unterstützen die Menschen dabei, sich bald wieder selbst versorgen zu können. Die Bäuerinnen und Bauern erhalten Saatgut, Werkzeuge sowie Kleintiere und werden in landwirtschaftlichen Kursen begleitet. So können sie ihre Felder wieder bestellen, mit der ersten Ernte die Familien ernähren und Vorräte anlegen. Eine lebenswerte Zukunft wird möglich.

Mit Hilfe der Adventsammlung können die Menschen in Sofala nach der Katastrophe wieder ins Leben finden. Unterstützen wir gemeinsam den Wiederaufbau in Mosambik!
Jeder Beitrag hilft!

22 Euro kostet das Werkzeug für die tägliche Feldarbeit für 1 Familie.
Mit 70 Euro schenken Sie einer Familie eine Ziege und einen Kurs für Tierhaltung.

Um 900 Euro kann ein ganzes Dorf (rund 40 Familien) mit Saatgut versorgt werden.

Spendenmöglichkeit:

SEI SO FREI, IBAN: AT93 5400 0000 0039 7562

Onlinespenden: www.seisofrei.at/spenden

Oder im Rahmen der Sammlung durch die Katholische Männerbewegung an den Weihnachtsfeiertagen in unserer Pfarre.

SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar. Vielen Dank!

Let`s get started



Rätseljagd durch Schwanenstadt. Dort konnten alle Beteiligten ihr „Schwauna“-Wissen unter Beweis stellen, bei Aufgaben wie Hausnummern ausfindig machen, Preise eruiieren oder die berühmten Figuren am Franzosenzaun zählen.

Nach der Rallye wurden alle 45 GewinnerInnen mit Schokolade belohnt. Wir freuen uns auf das kommende Jungscharjahr und hoffen auf viele neue Gesichter.

PS.: Auch Sie können Gewinner/in sein! Beantworten Sie unsere Frage und senden Sie die Lösung an: jungschar.schwanenstadt@gmail.com. Der Gewinner wird im nächsten Miteinander bekannt gegeben.

Frisch und munter starteten wir am 20. September mit 45 Kindern in das neue Jungscharjahr. Angefangen mit einer Kennenlernrunde ging es weiter mit unserem All-Time-Favourite-Spiel „Up-Schoobidoo“.

Nach dem spielerischen Aufwärmern wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt und bekamen Aufgaben für die bevorstehende

FRAGE: Aus wie vielen Figuren besteht der „Franzosenzaun“ beim Schwanbach?



Nie ohne mein Team

Bevor es zur alljährlichen Jungscharleiterklausur nach Lucka ging, stärkten wir uns noch mit einem g'schmackigen Bratl in der Rein beim Hochmair in Niederthalheim.

Neben einer intensiven Planung kam auch das Lachen, Spielen und Singen nicht zu kurz. Nach einer langen

Nacht haben wir es am Morgen dennoch wieder geschafft aufzustehen und kreative Plakate zu unserem Team gemalt und gebastelt. Nun können wir motiviert und engagiert mit unseren Jungscharkids durchstarten. Für alle Fans unter euch haben wir uns noch von unserer Schokoladenseite gezeigt.



Digitale Würstel ging in die zwei

Nach dem Testlauf der digitalen Bestellsoftware am Erntedankfest letztes Jahr wurde heuer nun versucht, das System zu optimieren. Durch Veränderungen im Ablauf und in der Serviceaufstellung fanden alle bestellten Getränke an ihren Platz und all unsere Gäste konnten gut versorgt werden. Eine weitere Neuheit stellte dieses Jahr die Umstellung der Limonaden auf die regionale Schartner Bombe dar, wodurch wir zur Schöpfungsverantwortung der Pfarre beitragen möchten. Ebenso kamen erstmals Vegetarierinnen und



Die Pfadfinder danken mit ihren Erntestäben für die Schöpfung.



Fotos: Johnny Köttl

bestellung te Runde

Vegetarier durch das angebotene vegetarische Chili auf ihre Kosten.

Vielen Dank an alle Besucherinnen und Besucher unseres Erntedank-Frühschoppens, die das Fest bei uns ausklingen ließen.

Ein großes DANKESCHÖN auch allen fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungschar und Jugend sowie auch den unterstützenden Händen von Eltern und Freunden der Jungschar!

Text: Viktoria Pfarl



Die Landjugend gestaltet den Gabengang.

Firmteam neu!

Die Möglichkeit zur Firmanmeldung ist vorbei und die Vorbereitung der Jugendlichen auf das Sakrament der Firmung kann beginnen.

Damit dies gut gelingen kann, werden wieder viele helfende Hände von Nöten sein, denn nur so kann ein buntes und abwechslungsreiches Programm für die Firmlinge geboten werden.

Neu ist ab heuer, dass es ein fixes Firmteam gibt, welches sich die organisatorische Leitung aufteilt, und somit auch in diesem Bereich schon im Kleinen einfließt, was im Großen durch das Seelsorgeteam entstehen wird: mehr Mitbestimmung und Mittragen durch Ehrenamtliche.

Für die Bereitschaft bei der Firmvorbereitung mitzuhelfen – in welchem Ausmaß auch immer – möchte ich jetzt schon DANKE sagen!

28.1., 18 Uhr: 1. Treffen der Firmlinge

29.2.-1.3.: Firmwochenende in Lucka/Geboltskirchen

10.3., 20 Uhr: Eltern- und Patenabend der Firmlinge

2.4., 20 Uhr: Glaubensabend für Eltern und Paten der Firmlinge und Erstkommunionkinder

1.6., 9:30 Uhr: Pfarrfirmung; Firmspender: Generalvikar DDr. Severin Lederhilger

SternsingerInnen gesucht 27./28.12.2019

Hast du Lust einen Tag mit deinen Freunden zu verbringen und dabei als König verkleidet mit der Frohen Botschaft von Haus zu Haus zu wandern, um armen Menschen in Dritte Welt Ländern zu helfen?

Gib deine Anmeldung bis 6.12.19 in der Jungscharstunde (freitags 17-18 Uhr) oder im Pfarrhof ab. Komme am Freitag 13. Dezember 2019 um 17 Uhr zur ersten Sternsingerprobe und unterstütze damit Menschen in Not! **Bei Fragen wende dich bitte an Elke Hanl-Gattinger (0676/87765826).**

Als kleines Dankeschön gibt es ein kleines Geschenk sowie eine Sternsingerjause nach der Messe. Wir freuen uns, wenn du mitmachst! Die Sternsinger sind heuer am 27. und 28. Dezember unterwegs!

Sternsingerproben:

Fr., 13.12.2019, 17 - 18 Uhr und Fr., 20.12.2019, 16 - 17 Uhr
im Pfarrzentrum St. Michael
Sternsingermesse: 6. 1.2020, 9:30 Uhr

Ministrantenprobe für Weihnachten:

Di., 24.12.2019, 10 - 11 Uhr



Den SternsingerInnen auf der Spur in Peru!

„Man muss reisen, um zu lernen“ lautet nicht nur ein berühmtes Zitat von Mark Twain, sondern auch das Motto meines Sommers 2019. Daher nahm ich am sogenannten Lerneinsatz der Dreikönigsaktion teil und verbrachte ein Monat lang mit 6 Mitreisenden in Südamerika.

Text: Viktoria Pfarl

Das Ziel des Lerneinsatzes ist es, ein Land und dessen Bewohnerinnen und Bewohner durch die Begegnung auf Augenhöhe kennenzulernen.

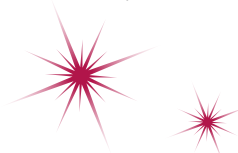
Unser Reiseprogramm setzte sich in den ersten zehn Tagen in Lima einerseits aus theoretischen Vorträgen über Peru am Vormittag sowie andererseits aus dazu passenden thematischen Ausflügen am Nachmittag zusammen. Beispielsweise besuchten wir nach der Besprechung des Bildungssystems in Peru eine Bibliothek für Kinder in einem ärmeren Randviertel von Lima, welche durch die Initiative einer Mutter gegründet wurde, um den Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten. Ebenso nahmen wir an einem Vorbereitungstreffen der Amazonas-Synode teil und erfuhren dort aus erster Hand mehr über die Probleme der Eingeborenen wie Mülltrennung und -recycling sowie auch mögliche Lösungsstrategien.

Ein weiteres Highlight der Reise war der Besuch von Projektpartnerinnen und -partnern der Dreikönigsaktion. Dazu reisten wir innerhalb von Peru in verschiedene Städte in der Andenregion und konnten uns von der Arbeit, die mit den Spenden der Sternsingeraktion unterstützt wird, selbst ein Bild machen. Aufgrund meiner jahrelangen Mitarbeit bei der Dreikönigsaktion war es besonders schön, zu sehen, wofür die Gelder eingesetzt werden und was alles dadurch bewegt werden kann. An dieser Stelle möchte ich den Dank der Projektpartnerinnen und -partner, den wir empfangen haben, an alle unterstützenden Hände in Österreich weiterleiten. Besonders will ich unseren Aufenthalt bei der Organisation Centro Loyola in Ayacucho hervorheben, der mich tief beeindruckt hat. Das Projekt Constructores de Paz (dt. Friedenskonstrukteure) kümmert sich um die Aufarbeitung der Massenmorde an der indigenen

Bevölkerung, die während des bewaffneten Konflikts von 1980-2000 vollzogen wurden. Dies gelingt durch die Schaffung von Ruhestätten, das Angebot an Führungen zur Aufklärung der Geschehnisse sowie der Begleitung von Angehörigen bei der Aushebung von Massengräbern.

Einen besonderen Eindruck vom Alltag und Leben in Peru bekamen wir auch durch die zwei Aufenthalte von jeweils 3 Tagen bei einer Gastfamilie in einem Randviertel von Lima sowie bei einer Bauernfamilie in den Anden.

Aufgrund der unvergesslichen Erfahrungen, die ich sammeln durfte, möchte ich alle Interessentinnen und Interessenten auf den Lerneinsatz 2020 in Ghana oder auf den Philippinen hinweisen (Anmeldung bis Jänner über www.lerneinsatz.at).





**Benefiz
Adventsingen
Hausruckchor**

Samstag, 14.12.2019 17.00 UHR
Stadtpfarrkirche Schwanenstadt
 Der Reinerlös wird dem Sozialkreis der Pfarre Schwanenstadt gespendet!

www.hausruckchor.info



**21.12.2019
6.30 Uhr**
 Treffpunkt
 Marienkapelle


**RORATEGANG
NACH BACH**

**„MIT ALLEN SINNEN
MENSCH WERDEN“**

Beginn: 6.30 Uhr in der Marienkapelle
 Ca. 8 Uhr Morgenandacht
 in der Kirche in Bach
 musikalische Umrahmung:
 Christine Dorfinger, Harfe

Anschließend gemeinsames Frühstück
 im „Wirtshaus zur Lini“

Impressum:  Katholische Kirche
in Oberösterreich

miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarr-
amt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt. Redaktion:
Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Zuschriften an die Redaktion per
E-Mail an: pfarrblatt.miteinander@gmx.at. Hersteller: Vöckladruck.
Verlagsort: Schwanenstadt. Herstellungsort: Vöcklabruck.
Das nächste miteinander erscheint am 22. März 2020
(Redaktionsschluss: 23. Februar 2020).



Mit der Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen Veranstaltungen und Adventmärkte, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben. Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihre Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

**Danke
für Ihren Kirchenbeitrag.**



Freud und Leid in unserer Pfarre

September bis Oktober

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Melissa Bernadette Mühlleitner, Siebenbürgerstraße

Lena Racher, Apeding

Lukas Seiringer, Hochstraße

Hanna Klein, Graben

Marvin Foseteder, Staig

Theresa Moritz, Schlatt

Lara Holl, Schlatt

Den Bund fürs Leben schlossen

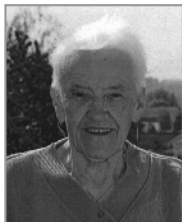
Ivana und Srecko Orsulic

Katrin Irene und Oliver Christian Renner

In Ewigkeit gingen uns voraus



Theresia
Schneider
87 Jahre



Anna Steiner
97 Jahre



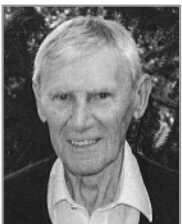
Elsa Auer
81 Jahre



Maria Hanninger
80 Jahre



Gerhard
Ritzberger
57 Jahre



Anton Pichler
81 Jahre



Franz Kofler
83 Jahre



Karl
Schweighofer
53 Jahre

ANBETUNG

Freitag, 10. Jänner

8:00 Uhr: Hl. Messe und Rosenkranz in der Marienkapelle. Wir bitten die einzelnen Gruppen eine Anbetungsstunde zu übernehmen:

8:00 - 09:00 Uhr: Gebetsgruppe

9:00 - 10:00 Uhr: Goldhaubenfrauen

11:00 - 13:00 Uhr: Legio Mariens

13:00 - 14:00 Uhr: Schlatt

14:00 - 15:00 Uhr: Oberndorf

15:00 - 16:00 Uhr: Redlham und kfb

16:00 - 17:00 Uhr: Schwanenstadt & KMB

17:00 - 18:00 Uhr: Kam. Fam. / kfb

18:00 Uhr: Hl. Messe mit Einsetzung mit eucharistischem Segen

TREFFPUNKT TANZ

Mittwoch 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr, Pfarrzentrum:
4. Dezember, 18. Dezember, 8. Jänner, 22. Jänner,
5. Februar, 19. Februar, 4. März, 18. März

MÜTTERTREFF

Mittwoch 9:00 bis 11:00 Uhr; für alle Eltern mit ihren Kindern: 4. Dezember, 8. Jänner, 5. Februar, 4. März

KINDERGOTTESDIENST

Sonntag 10:00 Uhr, Pfarrzentrum:
8. Dezember, 12. Jänner, 26. Jänner, 9. Februar (mit Kindersegnung), 8. März

MESSEN IM SENIORENHEIM

Freitag 9:30 Uhr: 20. Dezember, 17. Jänner, 31. Jänner (mit Blasiussegnen), 21. Februar, 20. März (mit Krankensalbung)

SINGEN IM SENIORENHEIM

Montag 14:30 Uhr: 9. Dezember, 20. Jänner, 17. Februar, 30. März

TERMINE

Sonntag, 1. Dezember

1. Adventssonntag

10:00 Uhr: Familienmesse mit Adventkranzweihe, die Erstkommunionkinder feiern mit Pfarrcafé und EZA-Verkauf, Pfarrzentrum

Dienstag, 3. Dezember

6:30 Uhr: Rorate mit anschließendem Frühstück, Pfarrzentrum
19:00 Uhr: keine Abendmesse, kfb-Adventgottesdienst, Pfarrzentrum

Samstag, 7. Dezember

9:00 Uhr – 10:30 Uhr: Beicht- und Aussprachemöglichkeit bei Pfarrer Part
17:00 Uhr: Schlatter Singkreis – Adventsingen, Philippsbergkirche

Sonntag, 8. Dezember

Maria Empfängnis

8:30 Uhr: Wortgottesfeier
10:00 Uhr: Wortgottesfeier; Paukenmesse von Joseph Haydn mit dem Kirchenchor; Sammlung für den Marien-Dom
10:00 Uhr: kmb-Männertag; Referent: Ing. Kurt Ratzinger aus Steyr, Gasthaus Gruber

Dienstag, 10. und 17. Dezember

6:30 Uhr: Rorate mit anschließendem Frühstück, Pfarrzentrum

Mittwoch, 11. Dezember

18:00 Uhr: Hl. Messe der Legio Mariens

Donnerstag, 12. Dezember

19:00 Uhr: Bußfeier

Samstag, 14. Dezember

10:30 Uhr: Weihnachtsmesse des Gehörlosen-Kulturvereines Salzkammergut
17:00 Uhr: Adventsingen des Hausruckchors, Karten: in der Pfarrkanzlei, bei den Sängern und den Mitgliedern des Sozialkreises; VVK 10,- / AK 12,-

Dienstag, 24. Dezember

Heiliger Abend

16:00 Uhr: Kindermette
22:00 Uhr: Christmette, mit dem Kirchenchor, *beide Messen per Livestream auf der Pfarrhomepage!*
Sammlung „Sei so frei/Bruder in Not“ bei allen Weihnachtsgottesdiensten

Mittwoch, 25. Dezember

9:30 Uhr: Weihnachtshochamt
Der Kirchenchor singt die „Pastoralmesse“ in G-Dur von Karl Kempter.

Donnerstag, 26. Dezember

Stephanitag

9:30 Uhr: Hl. Messe, Gesang und Musik: Mathilde Staudinger, Doris Staudinger und Karl Kohlberger

Freitag, 27. und Samstag, 28. Dezember

Die Sternsinger sind unterwegs und freuen sich über Ihre Aufmerksamkeit und Spenden.

Dienstag, 31. Dezember

16:00 Uhr: Jahresdankmesse mit festlicher Bläsermusik

Mittwoch, 1. Jänner

9:30 Uhr: Neujahrsmesse

Donnerstag, 2. Jänner

kein Gottesdienst

Donnerstag, 3. Jänner

18:00: „Ins neue Jahr gehen“ (S 9.)

Montag, 6. Jänner

9:30 Uhr: Sternsingermesse
anschl. Sternsingerjause im Pfarrzentrum

Donnerstag, 16. Jänner

14:30 Uhr: „Zeit zu Leben“ (früher „Wir über 50“): Spiel und Spaß, Pfarrzentrum

Sonntag, 19. Jänner

11:00 Uhr: Biofairer Brunch (S 9.) Familien mit Kindern sind herzlich willkommen!
Kostenbeitrag p.P. € 8,- / 20,- pro Familie (2 Erw. mit Kindern), Pfarrzentrum

Montag, 20. Jänner

19:30 Uhr: kfb/kmb-Filmabend, Pfarrzentrum

Dienstag, 21. Jänner

19:30 Uhr: „Hoffnung braucht ein JA“
Vortrag: Pfr.in Dr.in Maria Katharina Moser, Direktorin der Diakonie Österreich
Kooperation mit dem *ebw*, Pfarrzentrum

Dienstag, 28. Jänner

14:00 Uhr: Lustiger Nachmittag mit Ernst Kronlacher und Ludwig Grötzl (FA Seniorenpastoral), Pfarrzentrum

Sonntag, 2. Februar

Blasiusseggen bei den Gottesdiensten

Sonntag, 9. Februar

8:30 und 10:00 Uhr: Kamillusmesse mit Spendung der Krankensalbung

Donnerstag, 13. Februar

14:30 Uhr: „Zeit zu Leben“, Pfarrzentrum

Sonntag, 16. Februar

Krapfensontag - Pfarrcafé mit EZA-Markt

Mittwoch, 26. Februar, Aschermittwoch

19:00 Uhr: Hl. Messe, Aschenkreuzauflegung

Sonntag, 1. März

Pfarrcafé: Fastensuppe und EZA-Markt

Dienstag, 3. März

14:30: Seniorenegeburtstagsfeier, Segensfeier für Jubilare, Pfarrzentrum

Sonntag, 15. März

10:00 Uhr: Erstkommunion-Vorstellung

Donnerstag, 19. März

8:00 Uhr: Josefimesse

14:30 Uhr: kfb Kreuzweg, Marienkapelle



Photo by Donnie Rosie on Unsplash

RORATE-GANG NACH BACH

„mit allen Sinnen Mensch werden“

Samstag, 21. Dezember

6.30 Uhr: Treffpunkt: Marienkapelle
Morgenandacht ca. 8:00 in der Kirche
Bach, musikalische Umrahmung:
Christine Dorfinger, Harfe,
anschl. Frühstück „Wirtshaus zur Lini“

FASTENSUPPE

Donnerstag, 12. März

kfb: Fastensuppe am Wochenmarkt

VORTRÄGE MIT DR. FRANZ SCHMATZ

im Pfarrzentrum

Freitag 27. März um 19:00 Uhr:

„UMARME DAS LEBEN und die Seele wird frei“

Samstag 28. März, 9:00 - 16:00 Uhr:

„TRAU DICH LEBEN UND WERDE DU!“

VINZISTUBE

jeden Dienstag 17:00 bis 18:30
Uhr, Pfarrzentrum

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI

Montag - Freitag:
7:30-11:30 Uhr

Dienstag:
15:00 - 17:00 Uhr

Tel. 07673-2214-0, E-Mail:
pfarre.schwanenstadt@
dioezese-linz.at,
www.dioezese-linz.at/schwanenstadt

Termine immer in der Pfarrkirche, wenn nicht anders angegeben



Weihnachtsmette

● LIVE

aus der
Stadtpfarrkirche
Schwanenstadt

15:45 Einstimmung
16:00 Kindermette ● LIVE

21:45 Sakristei Backstage ● LIVE
22:00 Weihnachtsmette ● LIVE

im Anschluss Behind the Scenes ● LIVE

Live-Sendung zu sehen auf:
www.schwanenstadt.news, an24.at,
www.pfarre-schwanenstadt.at